

# 93. Minute

Informationen für die **Altona 93 - Anhängerschaft**

Nr. 16 - 17. Mai 2013



## Das neue **Adolf-Jäger-Stadion** in Altona - so könnte es aussehen

Neben den beiden bestehenden Eingängen (einer davon ist der für die Gästefans) wird ein neuer Eingang geschaffen. Dieser Eingang öffnet das Stadion zum Stadtteil hin, wie auch zu den nahegelegenen S-Bahnhöfen, Bushaltestellen und auch zu einer entstehenden neuen Wohnbebauung.

Gleich hinter diesem Eingang, der mit einem dem alten Kassenhäuschen an der Griegstraße nachempfundenen Kassengebäude versehen ist, findet sich auf einer Art „Vorplatz“ ein kleines Gebäude mit einem „Fanraum“, einem Fanshop, einer Verpflegungsstelle (Trinken und Essen) sowie Toiletten. So gestärkt und ausstaffiert sowie durch die Stadionzeitung wie auch die **93. Minute der Abteilung Altona 93-Fußball-Fans** informiert, gelangt man linker Hand auf die Stehplatzgegenerade, die überdacht ist (oder zumindest teilweise, die hinteren Reihen) mit einem Fassungsvermögen von ca. 2.500 Plätzen. Oder man entscheidet sich für die Hintertortribüne vor dem Clubhaus, dem neuen „Zeckenhügel“, der jedoch eingedenk der Vorschriften nicht mehr so schön hügelig ist wie das Original, sondern mit Steintraversen versehen ist. Ca. 1.000 Menschen können hier Platz finden.

Man kann von hier aus weiter zur komplett überdachten Sitzplatztribüne weitergehen, sofern man nicht, so wie es viele der Sitzplatzkarteninhaber tun, den anderen Eingang an der anderen Seite benutzt - und vorbeikommend an einem weiteren Verpflegungsstand die Tribüne erreicht hat. Die überdachte Sitzplatztribüne



Nach dem Spiel, eine leere AJK harret der kommenden Gegner, Saison 2013/14 wird sind dabei!

(an deren Außenseite zum „Zeckenhügel“ hin die Meckerecke ihren neuen, alten-, nun aber sogar überdachten Platz hat) hat mit 1.200 Sitzplätzen fast so viele wie die alte Sitzplatztribüne auf der guten alten AJK. Auch sonst erinnert einiges an die alte Tribüne. So der in der Mitte der Tribüne liegende Spielerzugang, durch den wie damals auf der **AJK** die Spieler und Schiedsrichter aus den unter den Sitzplatztraversen liegenden Umkleidekabinen den wunderschönen, grünen Naturrasen betreten. Oberhalb dieses Durchgangs, auch wie auf der **AJK** befindet sich die Kabine des Stadionsprechers (durch die erstklassige Lautsprecheranlage ist er überall gut zu verstehen), wie auch ein Podest für Fernsehkameras und einige Plätze für Journalisten. Genauso wie in den Kabinen kann auch hier ein Internetzugang per W-Lan hergestellt werden. Links und rechts des Durchgangs für die Spieler sind die Auswechselbänke, leicht in den Boden versenkt, angeordnet. Die



Sitzplatztribüne, deren Fassungsvermögen und Ausstattung auch mögliche andere Mitnutzer oder „Untermieter“ zufriedenstellen würde, hat generell Klappsitze. In der Mitte, oben gibt es auch ca. zwei Dutzend sogenannte „Business-Seats“ auf denen es sich bei Bedarf Sponsoren oder andere VIP's gemütlich machen können. In der Tribüne sind neben den Umkleidekabinen auch noch Toiletten, Räume für Trainingsmaterial, ein Raum für die Physiotherapeuten mit Massagebank und allem, was sonst noch dazugehört, und ein Raum, der für Besprechungen oder auch Pressekonferenzen universal nutzbar ist. In diesem Raum, wie auch im „Fanraum“ am „Vorplatz“ wäre möglicherweise auch Platz für eine Reihe von Exponaten aus dem alten **AFC-Museum**. Auf der anderen Hintertortribüne haben die Gästefans ihren Platz. Mitsamt eines eigenen Verpflegungsstandes und Toiletten. Dieser Tribünenbereich mit seinen ungefähr 800 Stehplätzen ist eingezäunt, alle anderen Tribünen sind durch entsprechende Banden vom Spielfeld abgegrenzt.

An der Seite der Haupttribüne neben der Stehtribüne vor dem Clubhaus gibt es mit unversperrter Sicht auf den Platz auch einige überdachte Plätze für Rollstuhlfahrer.

Bei schlechtem Wetter und bei Abendspielen beleuchtet eine fernsehtaugliche Flutlichtanlage (traditionell mit Masten an allen vier Ecken des Stadions) das Geschehen auf dem Platz. Ebenso wie die Beleuchtung und Heizung des gesamten Stadions gespeist aus eigenen Energiequellen (ua. Sonnenkollektoren auf dem Tribüendach). Wie überhaupt auch ansonsten alle bestehenden und nutzbaren Möglichkeiten ökologischer Art beim Bau des Stadions und für den laufenden Betrieb ausgeschöpft wurden. Nach einem Sieg für ihren **AFC** verlassen die zufriedenen Anhänger der Geringelten das Stadion. Oder feiern im Clubhaus noch ein wenig, oder auch ein wenig mehr ...

Soweit der kleine Rundgang durch das neue Stadion auf der Grundlage der Überlegungen von drei **AFC**-Fans, die als Vereinsmitglieder in der ARBEITSGRUPPE SPORTANLAGEN, die aus einem Vorschlag auf der letzten JHV des Vereins

resultierte, mitarbeiten. Weitere Vorschläge und Ideen zur Gestaltung dieses möglichen neuen Stadions nehmen wir gerne entgegen. Zum Beispiel über die Kontaktmöglichkeiten der **93. Minute** (siehe Seite 1 unten), oder bei den Spielen unseres **AFC**.

Der Name eines infrage kommenden Kooperationspartners für ein mögliches neue Stadion wurde hier ebenso wenig genannt wie Straßennamen. Dies ist begründet mit einem gleichberechtigten Umgang mit dem möglichen Kooperationspartner. Da auch noch vorab grundlegende Dinge (wie z.B. auch Laufzeiten von Pachtverträgen) und Fragen zu klären sind. Es gibt aber durchaus erfolgversprechende Ansätze. Wenn die konkretere Formen annehmen, sind wir auch in der Lage Genaueres zu veröffentlichen und dann auch im Kreise der Anhängerschaft zu besprechen. •

**Leider bittere Realität 2013:**



*Traversen auf der Gegengeraden der AJK heute, anno 2013 ... 1908 plus 105 Jahre*



*Ist-Zustand der Treppenstufen zum Clubhaus an der Griegstraße*



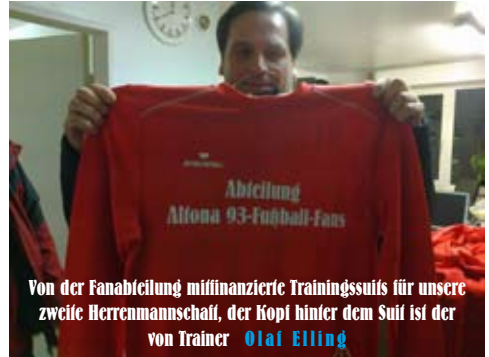
## Als **AFC**-Fan im tiefsten Ostwestfalen (Teil 2)

FRITZ STEINMEIER hat uns mit seinen Schilderungen auch einige Dokumente übersandt. So ein doppelseitig als PUBLIKUMS – INFORMATION kopiertes DinA4-Blatt (!) aus dem Jahre 1972 zum Heimspiel gegen den **SC Concordia**, welche mit dem Hinweis beginnt, dass diese „in der neuen Serie aus technischen Gründen bisher nicht erscheinen“ konnte. Die Mannschaftsaufstellung von damals: KOSCHNITZKE, ZIPEL, HELFENSTELER, HEINE, WIEBUSCH, BOUILLON, REIMER, SCHRÖDER, MOLLENHAUER, KURTH, MÜLLER (Auswechselspieler: NAHNSEN, PAPE).

Auch die Ligareserve fand Erwähnung, denn es war noch die Zeit, wo das Vorspiel von den beiden Reserveteams bestritten wurde.

Ein Schriftwechsel auch aus dem Jahre 1972 dokumentiert, dass „Finanzmiseren“ beim **AFC** nichts neues sind. Gemäß Beschluss einer Mitgliederversammlung wurde die dort beschlossene Umlage in Höhe von DM 60,00 pro Mitglied für die Saison 1972/72 auch von den auswärtigen Mitgliedern des Clubs eingefordert. Die Verbuchung wurde damals noch im Kassenbuch und auf Karteikarten vorgenommen. Dabei unterlief der Geschäftsstelle ein Versehen, welches gegenüber Fritz so kommentiert wurde: „*Hoffentlich hat es bei Ihnen keinen Herzinfarkt verursacht. Das wäre bedauerlich bei so einem treuen AFC-Anhänger.*“

Dem Briefkopf war zu entnehmen, dass damals neben Fußball, Handball und Tisch-



Von der Fanabteilung mitfinanzierte Trainingsuits für unsere zweite Herrenmannschaft, der Kopf hinter dem Suit ist der von Trainer **Olaf Elling**

tennis auch noch die Sportarten Leichtathletik, Schach, Hockey und Kindersport betrieben wurde.

Ein Zeitungsausschnitt vom 21. Dezember 1942 mit einem Bericht von einem Heim-1:1 vor 10.000 Zuschauern auf der **AJK** gegen den **HSV** rundet die zeitgeschichtlichen Dokumente, die Fritz uns zugesandt hat, ab.

Originalzitat aus **SPORT IM MITTAGSBLATT**: „Um jeden Meter Boden wurde erbittert gekämpft und da die Altonaer hierbei mehrfach Geländegewinne zu verzeichnen hatten, sah sich die HSV-Hintermannschaft starkem Druck ausgesetzt.“ Die Kriegszeit wirkte sich offensichtlich auch auf die Ausdrucksweise des Sportreporters aus. Als dann kurz vor Schluss Jürrissen den Ausgleich erzielte, „da nahmen die Begeisterungsausbrüche der Schwarzweißroten südspanische Formen an. 1:1 – das ging dem HSV sehr gegen den Strich, gab aber dem AFC, was des AFC war.“ •



Kundgebung gegen Zwangsarbeit und Rüstübergabe am 3. Mai 2013 vor dem Gebäude Griegstraße 75, gegenüber der **Adolf-Jäger-Kampfbahn**



Veranstaltung im Clubhaus im Rahmen von „**Laut gegen Nazis**“ mit Ronny Blaschke und seinem Buch „Angriff von Rechtsaußen“ am 20.3.2013 in Clubhaus





# Geschichte von **Altona 93** (XV. 1957-1958)

Menschlich gesehen:



„Mit Auszeichnung“

Er hat die schlanken, sensiblen Hände eines Künstlers. Zwei tiefe, kritische Falten kerben die Stirn eines schmalen Gesichtes, das in der Diskussion zu ungeahnter Lebendigkeit erwacht und die treffenden Formulierungen eindringlich unterstreicht. Heinz Spundflasche ist der Schöngeist unter den Fußballspielern.

Der Überzeugungskraft des Spieler-Trainers von Altona 93 hat sich auch die Prüfungskommission des Deutschen Fußball-Bundes nicht entziehen können. Sie erteilte dem 30-jährigen vor einer Woche in Duisburg die Trainer-Lizenz mit dem seltenen Prädikat „Mit Auszeichnung“. Das ist ein Examen-Ergebnis, das bisher nur einige wenige Spitzenkünstler, wie zum Beispiel die Weltmeisterschafts-Spieler Fritz Walter und Max Morlock, erreichten.

Im Gegensatz zu ihnen war Spundflasche nie Nationalspieler. Als er in der Kriegs- und Nachkriegszeit sein Leistungsmaximum erreichte, gab es keine Länderkämpfe. In Hamburg aber wurde der lange, zerbrechlich wirkende „Sprund“ eine der populärsten Erscheinungen auf dem Fußballfeld. Viele Jahre war er nicht nur der Spielführer, sondern tatsächlich der „Kopf“ des norddeutschen Meisters HSV, dem er rund 20 Jahre angehörte, bevor er zu Altona 93 ging.

Srundflasche hat seinem Sport Tausende von Stunden geopfert. Aber ihm scheint keine verschwendete Lächeln erinnert er sich der USA-Reise des HSV, die unter einem Hagel fauler Tomaten begann und mit Jubelstürmen endete, der nächtlichen Gespräche mit einem sportbegeisterten Pater in Portugal, des faszinierenden Fluidums englischer Stadien. Wenn der Spieler, Trainer und Geschäftsmann Heinz Spundflasche sich heute einmal zwischen Arbeit, Training und Spiel entspannen will, greift er zu den lebenswürdigen Versen dänischer Dichter. „Weisheit des lächelnden Lebens“ heißt eines der von ihm besonders geschätzten Werke. Ein Titel, der zu „Spund“ paßt.

## Heinz Spundflasche zu Ehren

Eine rote Titelzeile titelte im *Abendblatt*: „**Spundflasche entzauberte den HSV. Altona siegt verdient mit 2:0**“ Das war HEINZ SPUNDFLASCHE'S Triumph am Tag der Bürgerschaftswahl vom 10.11.1957. Seine überragende Leistung brachte ihm auch die nebenstehende Würdigung *Menschlich gesehen* (HA, 11.11.1957).

Bereits am 25. Oktober hatte SPUNDFLASCHE, mit 38 Jahren einer der ältesten deutschen Vertragsspieler, die Trainerprüfung des DFB mit „Auszeichnung“ bestanden, ‚Spund‘ wurde unter den 18 Teilnehmern mit der höchsten Note bewertet.

Bereits am 15. Juni 1957 fand ein „ganz ziviler Abschied für Hamburgs langjähriges Fußballidol“ statt: Ein sommerliches Freundschaftsspiel der beiden Klubs, für die das ‚dünne Hemd‘ fast ein Vierteljahrhundert spielte (1952 wechselte er vom HSV für 8.000 Mark zu **Altona 93**; 142 Ligaspiele). Danach betreute er von der Trainerbank seine Altonaer (bis 1960) und später auch den **VfB Lübeck**. Gearbeitet hat er im eigenen Tabakladen an der Bahrenfelder Straße in Ottensen. Am 6.11.1972 starb ‚Spund‘.

In dieser Zeit sahen die Zuschauer **AFC**-Spieler auch im Kampf gegen den **FC Santos** mit PELÉ (0:6) als Auswahl **Altona 93 / Bergedorf 85 / Concordia**; gegen **Conto de Rio** (0:1) und die Extraklasse-Kicker von **Ferencvaros Budapest** beides zusammen mit dem **FC St. Pauli** (2:5 vor 12.000 Zuschauern). Alle diese Spiele fanden übrigens am Millerntor statt.

An den Spielen zum **Nord-Cup** (es gab keine bundesweite Ko-Runde im DFB-Pokal seinerzeit) scheiterte unser **AFC** im dritten Spiel am **FC St. Pauli** und schied damit in der Vorrunde aus.

In der Liga erreicht die Mannschaft den dritten Platz hinter dem **HSV** und **Eintracht Braunschweig** (der 1:0-Sieg des **AFC** sicherte dem **HSV** die Meisterschaft).

Der **AFC**-Knochen war zu groß ...

Nach dem 1:0-Sieg über **Eintracht Braunschweig** (*Hamburger Abendblatt*, 24.3.1958)



Weiterer **AFC**-Sport:

6. Juli 1957 - Bei den Hamburger Leichtathletik-Jugend-Meisterschaften errang **WALTER (Altona 93)** mit 3,70 m im Stabhochsprung den zweiten Platz - „ebenfalls ein prachtvolles Ergebnis“.

**03** Nr. 16 \* 17.5.2013 - Auflage: 500 Stück  
**Heimspiel gegen den SV Vier- und Marschlande**

abpiff

## AFC-Stammtisch

jeden 2. Montag im Monat, in der Club-Kneipe **achtzehn93** in der Griegstraße 62  
 – regelmäßig mit Ligaspielern –;  
 nächster Stammtisch am

**10. Juni 2013 - ab 19 Uhr**